Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1818

5.5.1818 (Nr. 124)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Nr. 124. Dienstag, den 5. Mai. 1818.

Baiern. (Aschaffenburg.) — Hannover. — Kurhessen. — Sachsen-Weimar. — Frankreich. — Italien. (Rom. Sizilien.) — Freie Stadt Krakau. — Oestreich. — Preussen. — Rußland.

Baiern.

Aschaffenburg, den 1. Mai. Der königl. Verordnung gemäß, ist heute die Mauthlinie an unsere Gränze vorgerükt. — Nach Briefen aus Erlangen ist der verdiente dortige Professor der Medizin, geheime Hofrath Harlaß, auf die neu errichtete Universität Bonn berufen.

Hannover.

Hannover, den 25. April. Der Herzog von Cambridge wird am zweiten Tage nach seiner Vermählung, am 9. Mai, mit seiner Gemahlin nach England abreisen, vorher aber in Frankfurt mit seiner Frau Schwester, der verwittweten Königin von Würtemberg, zusammentreffen.

Aus dem Hildesheimischen. Einen erfreulichen Beweis, daß das katholische Volk in seinem Christenrechte sich durch kurialistische Schulweisheit nicht stören lasse, liefert faktisch die ausserordentliche Verbreitung des von Leander van Eß übersezten neuen Testaments; denn aus sicherer Quelle weiß man, daß bis Jänner 1818 bereits 200,000 Abdrücke davon verbreitet waren, und vier Pressen, die mit stehenden Lettern beständig fortdrucken, die großen eingehenden Bestellungen nicht befriedigen können. Wie sehr wünschen wir unsern katholischen Brüdern Glük zu der großen Glaubens- und Sittenärnde, die in vollen Garben so sichtlich unter ihnen sich zeiget, wo diese Saat Gottes ausgestreut wurde! Jezt oder nie ist die Menschheit zum Gedeihen des Bessern empfänglich! Mit Freude lasen wir auch die jüngst erschienene Approbation, welche das bischöfliche Gen. Vikariat in Konstanz der van Eßischen Uebersetzung des N. T. unterm 17. Febr. 1818 ertheilte, worin dieselbe „eine lichtvolle, mit der Vulgata sowohl, als mit dem griechischen Urtexte in schönster Harmonie stehende, und durchaus nichts gegen die christliche Glaubens- und Sittenlehre enthaltende" genannt, und dabei gewünscht wird, „daß die in dem Weinberge des Herrn arbeitenden Seelsorger von der bewährten Lehre sich kräftig überzeugen, und alle Christen diesen von Gott eingegebenen und durch das Blut Christi besiegelten Brief fleißig lesen mögen." Bemerkt zu werden verdient noch, daß der Professor und Pfarrer Leander van Eß in Marburg ungestört fortfährt, nah und fern zu Tausenden sein neues Testament zu verbreiten, und daß alle, die sich um Exemplarien unentgeldlich für Schulen und Gemeinden zu erhalten, an ihn wenden, über Erwartung ihren Wunsch erfüllt sehen werden. Uebrigens hat Karl van Eß, Vetter des Leanders van Eß, wenigen oder gar keinen Antheil an der Uebersetzung und Verbreitung des N. T., sondern sein Verdienst besteht wohl eigentlich darin, daß er die Hälfte der Verlagskosten zur ersten Auflage beigetragen hat. Man erwähnt dieses nur aus dem Grunde, damit die heftigen Gegner wider Karl van Eß nur auf dessen wider die Reformation gedruktes Schriftlein, an welchem Leander van Eß gar keinen Antheil hat, sich beschränken, und im Vertheidigungseifer nicht zu weit gehen mögen, die van Eßische Uebersetzung des N. T. zu verkennen, die das Werk des Leanders, und nicht des Karls van Eß ist.

Kurhessen.

Kassel, den 1. Mai. Die hiesige Zeitung meldet heute: Auf die Namens Sr. königl. Hoheit des Prinzen Regenten von Großbritannien und Irland geschehene feierliche Werbung um die Hand der durchlauchtigsten Prinzessin Auguste, jüngsten Tochter des Landgrafen Friedrich von Hessen hochfürstl. Durchl., für Se. kön. Hoh. den Prinzen Adolph Friedrich von Großbritannien, Herzog von Cambridge, haben Se. kön. Hoh. der Kurfürst, als Haupt des Hauses, Ihre Einwilligung zu dieser, mit den durchl. Eltern früher übereingekommenen, höchsten Verbindung ertheilt, und ist selbige nunmehr bei Hofe deklarirt. Se. königl. Hoh. der Herzog von Cambridge werden den 5. hier eintreffen; den 6. wird die Verlobung, und den 7. die Vermählung des durchl. Paares in hiesiger Residenz gefeiert werden.

Sachsen-Weimar.

Weimar, den 28. Apr. Zu Anfang Septembers wird J. M. die verwittwete Kaiserin von Rußland an

unserm Hofe erwartet. Der Fürst Alexander Kourakin hat von jezt an bis zu Ende des Jahrs in Weimar ein Haus gemiethet, und mit Ausgang des Sommers wird auch der beim Großherzog mitakkreditirte russische Gesandte, Hr. Gen. v. Canikov, sich aus Dresden hier einfinden.

Frankreich.

Paris, den 1. Mai. Gestern hat der Herzog von Wellington bei dem Könige gespeist. Der Herzog von Richelieu hat am nämlichen Tage dem Herzog einen Besuch gemacht, der, wie es heißt, heute seine Rükreise nach London antreten wird.

Die Herzogin von Rovigo (Savary) hat in hiesige öffentliche Blätter folgendes einrücken lassen: „Einige englische und deutsche Blätter behaupten, daß dermalen zu London und zu Brüssel ein Werk in mehrern Bänden, unter dem Titel, Memoires de M. le Duc de Rovigo, gedrukt werde. Ich bitte Sie, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß der Hr. Herzog von Rovigo weder Memoiren, noch irgend eine andere Schrift dieser Art zum Druk befördert hat, und daß alles, was gegenwärtig unter diesem Namen angekündigt werden könnte, nur auf Betrug beruhen kann, der schnöde Gewinnsucht, oder andere noch sträflichere Beweggründe zur Quelle haben mag. Ich halte diese Bekanntmachung für nöthig, um zu verhindern, daß Lügen und Verläumdungen unter dem Namen meines verbannten und unglüklichen Gatten verbreitet werden. Paris, den 30. Apr. 1818. Unterz. Herzogin von Rovigo." — Schon früher hatte der Herzog von Rovigo in die allgemeine Zeitung einen Brief, den er in dem nämlichen Betreffe, von Grätz, seinem dermaligen Aufenthaltsorte, aus, an den französ. Gesandten zu Wien geschrieben, einrücken lassen, welches Briefs in den hiesigen Blättern gleichfalls gedacht wird, und worin es unter andern heißt: Ich habe nichts öffentlich bekannt gemacht, noch schriftliche Nachrichten mitgetheilt, damit man sie nicht auf meinen Namen öffentlich bekannt mache. Zwar ist es wahr, daß ich kühn und viele Dinge geschrieben, aber ich habe mich nicht von dem kleinsten Theile meines Werkes losgemacht, und ich kann es behaupten, weil die Person, welche im Besiz davon ist, mir den 17. März gemeldet hat, daß es in Sicherheit sey, da sie nichts damit thun werde, so lange sie nicht meinen Befehl werde erhalten haben, und bis gegenwärtig gab ich ihr keinen. Ich will nie die freiwillige Ursache des Kummers irgend Jemandes seyn; wäre ich böse geboren, so hätte ich schon lange die Mittel ergriffen, welche man so sehr fürchtet. Aber mein Werk enthält nichts Aehnliches, und wenn ich irgend Einige getroffen habe, so wird man die Beweggründe sehen, und daß ich mich nicht fürchte, die Wahrheit offen zu sagen rc.

Die Gattin des Opernsängers Derivis ist vor einigen Tagen in ihrem Zimmer durch Kohlendampf erstikt gefunden worden. Alle Umstände lassen einen Selbstmord vermuthen. — Mlle. Georges befindet sich seit kurzem wieder hier, ohne jedoch einem Theater anzugehören. — Mlle. Duchesnois ist mit einem mehrmonatlichen Urlaub nach den Departements abgereiset. — Talma ist auch wieder abwesend. Er hat in Nismes und Avignon Vorstellungen gegeben, spielt gegenwärtig in Marseille, und wird von dort mit Ungeduld in Lyon erwartet.

Briefe aus Marseille melden, daß das Schiff, auf welchem Graf Forbin von seiner Reise nach dem Orient zurükkehrt, bei den hierischen Inseln angekommen sey.

Die Sitzung des Assisengerichts zu Alby am 23. Apr., die, wie man glaubte, bloß der Anhörung des Sachwalters der Zivilpartei gewidmet seyn würde, ist eine der wichtigsten durch neue Geständnisse, welche einer der Angeklagten, Bax, gemacht hat, geworden. Mehrere Personen, die bis jetzo dem Prozesse fremd geblieben waren, werden dadurch kompromittirt, und es ist bereits eine neue Prozedur diesfalls eingeleitet. Im Ganzen belauft sich nun die Zahl der in die Fualdez'sche Mordgeschichte verwickelten Personen auf achtzehn; von diesen stehen wirklich vor Gericht: Bastide-Grammont, Jausson, Bousquier, Bax, Missonier, Collard, Anna Benoit, die Wittwe Bancal, Mde. Manson. Arretirt und in die neuere Prozedur verflochten sind: Louis Bastide, Yence d'Istournet, Bessiere-Beynac, Charlotte Arlabosse. Nicht auszukundschaften bis jetzo waren: ein gewisser Rene', ein Tabakshändler, zwei Weiber. Gestorben ist während des Laufs der ersten Instruktion: Bancal, gewesener Ehemann obengenannter Wittwe. — In der Gerichtssitzung am 24. sprach der Sachwalter der Zivilpartei gegen 4 Stunden, so daß keine weitere Verhandlungen vorgenommen werden konnten, und die Anhörung des königl. Gen. Prokurators auf den folgenden Tag, den 25., ausgesezt bleiben mußte.

Italien.

Während mehrere deutsche öffentliche Blätter vor kurzem versichert haben, die Reise des Kronprinzen von Baiern nach Griechenland sey aufgegeben, und er werde nächstens nach München zurükkehren, giebt nun eine andere deutsche Zeitung folgende Nachrichten aus Rom vom 19. Apr.: Der Kronprinz von Baiern hat nun seine Reise nach Corfu, Ithaka, Athen, Korinth u. s. w. wirklich angetreten, vor seinem Abschied von hier aber dem wackern Künstler Cornelius, von welchem in Deutschland Vorzugsweise die schönen Blätter zu Göthe's Faust und zu den Niebelungen bekannt sind, den Auftrag ertheilt, zwei Galerien der neuerbauten Gliptothek in München mit Fresco-Malereien zu schmücken. Cornelius empfängt dafür, dem Vernehmen nach, eine Vergütung von 10,000 rheinischen Gulden; hingegen berechtigen auch die von ihm und dem trefflichen Overbeck in der Wohnung des preuß. Gen. Konsuls Bartholdi ausgeführten Frescobilder zu der Hoffnung, daß durch ihn

diese seither überall so ganz vernachlässigte Kunstübung auch in Deutschland sich neu beleben, und das Reich des Schönen erweitern wird. — In denselben Nachrichten liest man noch ferner: Von Räubereien verlautet jezt wenig in der hiesigen Gegend. Die päbstliche Kurie scheint seit dem so weit über ihre eigene Erwartung gelungenen neuerlichen Konkordat mit Frankreich, Neapel und Baiern gewissermasen frischen Lebensmuth gewonnen zu haben, aber zugleich auch, nach alter Sitte, neue Ansprüche darauf begründen zu wollen. Mag dann nur Deutschland seine, auch von dieser Seite her schwer bedrohte, geistige Freiheit wahren!

Den neusten Nachrichten aus Catania in Sizilien vom 29. März zufolge, hatten die Erderschütterungen keineswegs aufgehört, sondern vielmehr mit erneuerter Kraft begonnen. In Catania selbst waren sie nicht so stark, allein in Taormina und an andern Orten fürchterlich und stärker, als je.

Freie Stadt Krakau.

Krakau, den 18. Apr. Der russisch-polnische Kammerjunker, Fürst Jablonowsky, ist hier mit der Leiche des Generals Kosciusko aus Solothurn angekommen. Selbige ist vorläufig in der Kirche zum heiligen Florian niedergesezt, bis die feierliche Beerdigung in der Schloßkirche erfolgen wird. Man erwartet zu dieser Zeremonie die Rükkehr des Bischofs Woronicz, der sich jezt auf dem Reichstage in Warschau befindet.

Oestreich.

Wien, den 28. Apr. Unsere heutige Zeit. enthält umständliche Nachrichten über den Aufenthalt JJ. k. k. MM. zu Triest. Am 19. bestiegen beide Majestäten das Kastell, von dessen Höhe man die herrlichste Aussicht über Triest, dessen Hafen und Rhede, über die nächsten Umgebungen und einen Theil der Küste Istriens genießt, besahen hierauf die beiden egyptischen Statuen, welche der Pascha von Egypten dem Kaiser übersendet hat, und verfügten Sich dann auf den Molo St. Teresa, und von da auf den neuen Spaziergang von St. Andrea nach Servola. Nachmittags unternahmen Ihre Maj. die Kaiserin eine Wasserfahrt im Hafen. Am 20. Vormittags wurden in Gegenwart beider Majestäten zwei Kauffahrteischiffe vom Stapel gelassen, worauf Sie das neue Lazareth in Augenschein nahmen. In der Folge besuchten Se. M. der Kaiser das neue Werft, auf welchem gerade das Dampfboot des Großhändlers Allen gebaut wird, dann die freiwillige Arbeits- und Wohlthätigkeitsanstalt, das Mauthoberamtsgebäude und das Kameralzahlamt. Ihre Maj. die Kaiserin besuchten die Zuckerraffinerie, die große Seifenfabrik des Handelsmann Chiozza, und die Werkstätte, wo die Schiffstaue verfertigt werden. Beide Majestäten bestiegen an diesem Tage auch die im Hafen liegende k. k. Goelette, welche nach Dalmatien absegeln soll, um zu den in den dortigen Gewässern vorkommenden Seefahrten verwendet zu werden, und zwei Privatkauffahrteischiffe. Abends war ganz Triest herrlich erleuchtet; Ihre Majestäten schifften sich im Hafen ein, um die Beleuchtung von da aus zu besehen. Am 21. Vormittags besuchten Se. Majestät der Kaiser das Gestüte zu Lipizza, Ihre Maj. die Kaiserin aber die herrliche Grotte zu Corgual. Abends beglükten beide Majestäten die auf der Börse versammelte glänzende Gesellschaft, bestehend aus dem Adel, den Honoratioren und den vorzüglichern Bürgern und Bürgerinnen, mit einem Besuche. Am 22. besuchten Se. Maj. der Kaiser gegen Mittag den öffentlichen Spaziergang Boschetto, und widmeten die übrige Zeit den Arbeiten bis 6 Uhr Abends, wo die Audienzen für Jedermann begannen. Am 23. sollte die Reise nach Fiume fortgesezt werden.

Am 7. d. starb hier, nach einer kurzen Krankheit, im 73. Lebensjahre, der k. k. Rath, wirkliche Leibaugenarzt des Kaisers und emeritirte Professor der höheren Anatomie, Physiologie und Augenkrankheiten, Joseph Barth, einer der würdigsten und zu seiner Zeit thätigsten öffentlichen Lehrer an der hiesigen hohen Schule.

Die mit der Frau Fürstin von Anhalt-Bernburg-Schaumburg nach Schaumburg abgereisten Kinder des Erzherzogs Palatinus sind zwar Zwillinge, aber keine Brüder, sondern Bruder und Schwester, Stephan und Hermine.

Ueber das Erdbeben zu Hermannstadt hat man noch keine nähere Nachrichten; von Temeswar aber vernimmt man, daß man daselbst am 10. d. früh zu drei verschiedenen malen Erderschütterungen verspürt habe, von denen die zweite, um ein Viertel von sechs Uhr, die heftigste war; sie verursachte hier und da an Häusern Beschädigungen; die dritte, nach 7 Uhr, war minder stark.

Gestern stand hier die Konventionsmünze zu 265.

Preussen.

Berlin, den 28. Apr. Der kaiserl. östreich. Gen. Graf von Wallmoden ist von Wien hier angekommen, und der königl. wirkliche geh. Rath Graf von Hatzfeld von hier nach Frankfurt abgereiset. — In der Nacht auf den 11. d. sind, wie man aus Posen schreibt, zu Sarnowo alle Häuser der Rawicergasse durch eine Feuersbrunst in Asche gelegt, und dadurch 48 Familien ihres Obdachs beraubt worden.

Rußland.

Der Kaiser ist am 17. Apr. Abends von Kalisch wieder in Warschau eingetroffen.

Die Kaiserin Mutter hat am 1. Apr. den Grafen Rasumowsky auf seinem Landgute Gorinka bei Moskau mit einem Besuche beehrt. Dieses Landgut zeichnet sich durch die schönsten Gewächshäuser und einen unermeßlichen botanischen Reichthum aus. Der berühmte Botaniker, Professor Fischer, Direktor dieser Anstalt, hatte das Glük, Ihre Maj. in den Gewächshäusern zu begleiten, und war erstaunt über die vielumfassende Kenntniß der Monarchin in der Kräuterkun-

de. Die Kaiserin verweilte 3 Stunden mit wissenschaftlichem Interesse unter den botanischen Schätzen.

Am 31. März kam der Großfürst Nikolaus von einer Reise nach Jelecz über Tula wieder in Moskau an.

In der lezten Reichstagssitzung der polnischen Landboten- und Deputirtenkammer am 18. Apr. wurde der Kriminalgesezentwurf, welcher von dem Staatsrathe vorgelegt und von dem Reichstagskomite' untersucht wurde, verlesen, und die Berathschlagungen darüber bis zum 20. ausgesezt. Die Verlesung jenes neuen Kriminalgesezbuches dauerte beinahe vier Stunden.

Baden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

4. Mai	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens ½7	27 Zoll 6 Linien	$11\frac{7}{10}$ Grad über 0	Südwest	61 Grad	wenig heiter
Mittags ½3	27 Zoll $5\frac{5}{10}$ Linien	$16\frac{4}{10}$ Grad über 0	Südwest	50 Grad	ziemlich heiter
Nachts ½10	27 Zoll $5\frac{1}{10}$ Linien	$10\frac{9}{10}$ Grad über 0	Südwest	59 Grad	trüb

Pforzheim. [Auswanderer.] Die mit höchster Genehmigung in das Königreich Würtemberg auswandernden Bürger Peter und Matheus Ziegler von Kieselbronn, wovon sich lezterer schon seit 20 Jahren als Gutsbeständer im Königreich Würtemberg aufhielt, rufen hiermit alle, welche eine gegründete Forderung an sie zu machen haben, auf, binnen 4 Wochen, a dato, dieselben bei dem Bevollmächtigten, Vogt Spittelmeister, in Kieselbronn richtig zu stellen, oder zu gewärtigen, daß sie von dem exportirt werdenden Vermögen keine Befriedigung erhalten.

Pforzheim, den 16. Apr. 1818.

Großherzogliches 2tes Landamt.
Autenrieth.

Beyertheim. [Anzeige und Empfehlung.] Einem verehrungswürdigen Publikum macht Unterzeichneter hiermit die Anzeige, daß er von seinem Schwiegervater, dem bisherigen Badwirth Marbe, die Badwirthschaft übernommen habe, und künftigen Pfingstsonntag bei ihm table d'hote gegeben wird, wobei er nur bitten muß, daß, wenn größere Gesellschaften daran Antheil nehmen wollen, sie darüber die Anzeige wenigstens um einen Tag früher zu machen belieben mögen.

Auf den darauf folgenden Pfingstmontag wird das Baumklettern abgehalten werden; wozu um gefälligen, zahlreichen Besuch gebeten wird.

Bei der zu hoffenden angenehmen Witterung bittet er zugleich um den so oft erprobten Zuspruch auf die jeweiligen Mitwochskasino's, so wie auf den Bretzeltag auf jeden Freitag, welcher bisher mit Beifall aufgenommen und zahlreich besucht wurde.

Hiermit verbindet zugleich sein Schwiegervater, bisheriger Badwirth, die Nachricht, daß die künstlichen Dampfbäder nächstens vollendet seyn werden, wovon sich jedermann, der deren bedürftig ist, gewiß die unfehlbarste Wirkung versichern darf, wie auch, daß das Stahlwasser zu künstlichen Stahlbädern sowohl dahier, als auch bei Handelsmann Marbe zu Karlsruhe, zu 12 kr. pr. Krug, so wie dahier alle Mineralwasser zu Kuren und sonstigem Gebrauch zu haben sind.

Beyertheim, den 3. Mai 1818.

Trißler und Marbe,
zum Stephanienbad.

Amalienbad, bei Durlach. [Anzeige.] Der Unterzeichnete hat hiermit die Ehre, ein hochverehrliches Publikum gehorsamst zu benachrichtigen, daß er sein Bad, das Amalienbad, bei Durlach, genannt, wiederum auf das Beste und Reinlichste eingerichtet hat, so daß er alle hochverehrungswürdige Bad-Liebhaber versichern darf, daß sie in dieser Hinsicht gewiß jederzeit zufrieden seyn werden.

Auch wird er gute Speisen und Getränke um möglichst billige Preise, auf Verlangen, verabreichen, sich die prompteste und reinlichste Bedienung angelegen seyn lassen, um jedermann zufrieden zu stellen.

Er bittet hiermit ein hochverehrungswürdiges Publikum gehorsamst, ihn sowohl bei seiner Badanstalt, als bei seiner Wirthschaft mit zahlreichem Zuspruch hochgeneigtest zu beehren.

Amalienbad, bei Durlach, den 30. Apr. 1818.

Badwirth Weissinger.

Karlsruhe. [Reise-Gelegenheit.] Bei Fuhrmann Bücher, wohnhaft bei Säckler Gros in der langen Straße Nr. 103, ist eine Chaise, welche den 7. Mai nach Offenburg fährt; die Liebhaber, die mitfahren wollen, können sich bei demselben melden.

Hohensulzen, bei Worms. [Häuser-, Oehlmühle- und Gutsversteigerung.] Ich werde den 15. Mai, Nachmittags um 2 Uhr folgende Liegenschaften versteigern lassen: 1) Ein vor 6 Jahren neu erbautes Gebäude, 135 Schuh lang und 32 breit, welches für eine Zuckerfabrik bestimmt war, und zu jedem Geschäfte benuzt werden kann. Ich glaube besonders darauf aufmerksam machen zu können, daß es zu einer Tabaksfabrik besonders geeignet ist, wozu die Lage ebenfalls sehr günstig ist. Auch würde ich mich wohl, aber ohne persönliche Mitwirkung, dabei interessiren. 2) Ein Wohnhaus mit 7 Zimmern, mehrern Kammern, 3 Speichern, Stallung für 14 Stük Rindvieh und 3 Pferde, Schweinställen, Scheuer, worunter ein gewölbter Keller, im Hof eine Rohöhlmühle, wobei ich bemerke, daß man einen großen Theil des Jahrsfutters Kunden schlagen kann, Brandtweinbrennerei und Essigsiederei befindlich ist. Der Hof ist ringsum mit Gebäuden eingeschlossen. Hinter der Scheuer ist ein schöner Garten. Zu diesem werden 26 bis 27 Morgen Weinberge, Wiesen und Ackerfeld, sämmtlich im besten Zustand und besämt, im Ganzen mit versteigert. Auch können auf Verlangen noch 30 Morgen in Bestand abgegeben werden.

Der hiesige Ort liegt 2 Stunden von Worms, Großherzogl. Darmstädtischen Gebiets, in einer angenehmen und sehr fruchtbaren Gegend. Persönliche Verhältnisse erlauben mir nicht, alles gehörig zu benutzen, und da dies bloß die Ursache dieser Versteigerung ist, so werde ich bei hinlänglicher Sicherheit die annehmlichsten Zahlungstermine bewilligen.

Hohensulzen, bei Worms, den 26. Apr. 1818.

C. J. Volmar.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg